

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 108 (1982)
Heft: 25

Illustration: [s.n.]
Autor: Stauber, Jules

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Darüber lächelt man in China

Der Arzt fragt einen alten Patienten: «Geht es Ihnen jetzt besser?»

«Natürlich, auf der Flasche mit der Medizin, die Sie mir verschrieben haben, steht, wie man sie anwenden muss, und das habe ich genau befolgt.»

«Was steht denn auf der Flasche?»

«Flasche gut verschlossen halten.»

*

«Wie kommt es, dass du keine Haare mehr hast, aber einen langen und dichten Bart?»

«Weil mein Bart 20 Jahre jünger als meine Haare ist.»

*

A: «Wo auf der Welt ist die Bevölkerungsdichte am grössten?»

B: «Auf den Peking Bussen.»

*

Vizebetriebsleiter: «Wir haben jeden Tag Sitzungen, aber für die eigentliche Arbeit bleibt keine Zeit übrig.»

Betriebsleiter: «Ja, ganz richtig, wir müssen dieses Problem lösen, am besten machen wir eine Sitzung und diskutieren die Frage.»

*

«Ist dieses Kleid jetzt Mode?» fragt die Kundin die Verkäuferin.

«Ja, grosse Mode.»

«Bleibt es auch farbecht an der Sonne?»

«Natürlich, wir haben es jetzt schon drei Jahre im Schaufenster, und es sieht noch wie neu aus.»

*

A: «Vizedirektor Liu, warum sieht man Sie so selten? Haben Sie viel zu tun?»

B: «Es kommen mich viele Freunde besuchen, das nimmt einen Haufen Zeit.»

A: «Sie sehen sehr erschöpft aus. Wie viele Freunde haben Sie denn?»

B: «Das ist jetzt sehr schwer zu sagen. Warten wir, bis ich die Stelle des Direktors nicht bekommen habe, dann kann ich es genau sagen.»

*

«Der Vorteil meines Hauses ist», sagt ein Hausbewohner, der seine Wohnung tauschen möchte, «im Norden liegt eine Papierfabrik, im Osten ein Abfallhaufen, im Süden eine Lebensmittelfabrik und im Westen eine Chemiefabrik.»

«Was hat das denn für einen Vorteil?» meint der Interessent.

«Ich weiss immer, woher der Wind kommt.»

*

«Du hast doch versprochen, du würdest gestern kommen und unsere Türglocke reparieren. Warum kommst du erst heute?»

«Ich bin gestern dreimal gekommen und habe jedesmal geläutet. Aber niemand hat die Tür aufgemacht, da bin ich wieder gegangen.»

*

Doktor: «Sie brauchen nur mehr Bewegung und mehr frische Luft. Was sind Sie von Beruf?»

Patient: «Pöstler.»

*

Kunde: «Genosse, findest du das hygienisch, wenn du mit der gleichen Hand Brot verkaufst und das Geld kassierst?»

Verkäufer: «Warum nicht? Ich nehme zuerst das Brot und dann erst das Geld.»

*

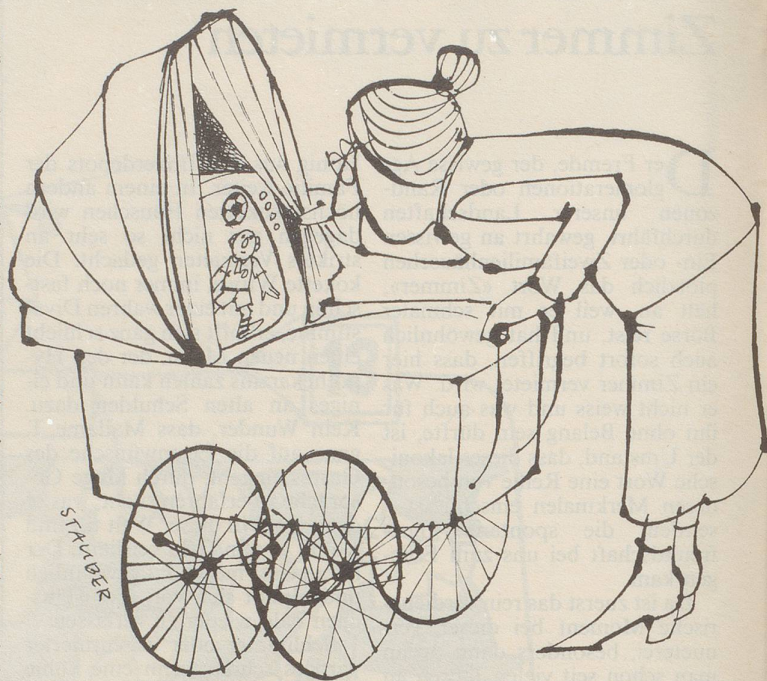
«Wann spricht deine Frau am wenigsten?»

«Im Februar.»

«Warum?»

«Der hat nur 28 Tage.»

Übersetzt von Peter Hegetschweiler



Gleichungen

Schon wieder so eine Diskriminierung! Da wird doch in einer wissenschaftlichen Abhandlung allen Ernstes behauptet und sogar nachgewiesen, dass bei den zweihäusigen Spargelpflanzen die männlichen erheblich ertragreicher sind, weil sie um die Hälfte mehr Spargelstangen liefern als die weiblichen ...

Boris

Dies und das

Dies gelesen: «Die schönste Amerikanerin, die neue Schönheitskönigin (Miss USA), brach bei der Krönung in Tränen aus.»

Und *das* gedacht: Das war ja noch schöner!

Kobold

Der Widerspruch

Es ist durchaus zu verstehen, wenn das Gastgewerbe mangels genügend einheimischen Personals zunehmend nach Ausländern ruft. Doch sollten dann nicht unter gleichzeitigem Wehklagen über den Mangel an geeignetem Personal weiterhin laufend neue Gaststätten eröffnet werden.

Fred

Konsequenztraining

Das kommt davon, wenn man so viel von Konkubinaten hört und liest. Dann schreibt man sogar den Bazillen eine Inkubationszeit zu.

Boris

KABA STAR-den macht Ihnen keiner nach!



BAUER KABA AG
Postfach, 8620 Wetzikon 1
Tel. 01/931 61 11

Weil die KABA STAR-Sicherheits-Schliesssysteme bis zur Jahrtausendwende vor nichtautorisiertem Schlüsselkopieren gesetzlich geschützt sind. Nur wir fertigen Duplikate und führen über jedes gewissenhaft Buch. Selbstverständlich auch über jedes Original, das unser Unternehmen verlässt. KABA STAR erhalten Sie im Eisenwaren- und Beschlägefachhandel. Verlangen Sie unsere Dokumentation! **KABA. Da können Sie sicher sein.**

Dichterlesung

Ein Dichter liest.
Sein Publikum bleibt stumm.
Man fragt: Warum liest er vor einem Publikum?
Viel klüger wär's in jedem Falle für ihn und auch für es gewesen, zu Haus' allein im Bett zu lesen ...
– schlief ein nur er.
Nun schlafen alle.

Wolfgang Altendorf